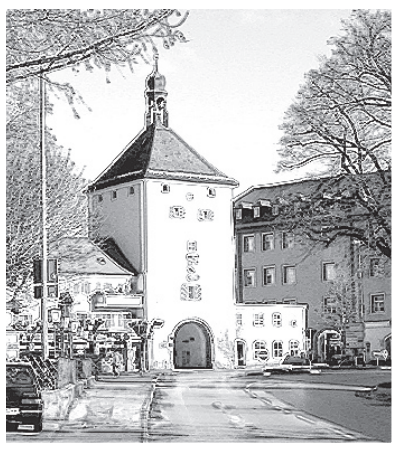

Laufen

Heute keine Monatslesung

Laufen. Durch Corona entfällt der für heute Montag, 6. April, geplante Lesenachmittag des Museumsvereins in der Cafeteria im Alten Rathaus. Ein neuer Termin wird bekannt gegeben. – red

Die Radfahrerin und die Wildgänse

Laufen. Eigentlich treten diese Kanadagänse eher aggressiv gegenüber Fußgängern und Radfahrern auf. Auch der Fotograf wird erst einmal angegangen. Doch diese Radfahrerin hat sich mit den Wildgänsen angefreundet. Sie streckt ihnen Gras entgegen und erzählt ihnen etwas. Vermutlich legt dieses Pärchen hier am Laufener Salzachufer nur eine Zwischenpause ein auf ihrem nachwinterlichen Weg in den Norden.

Sind die Gänse im Moment nicht sehr zu beneiden? Während für unsereins wegen der Grenzschließungen spätestens an der Salzach Schluss ist, gilt für sie weiter die volle Reisefreiheit. – Text/Foto: Hannes Höfer

Weltladen bietet Lieferung an

Laufen. Während der Osterwoche wird der Eine-Welt-Laden Laufen zu den normalen Öffnungszeiten (Montag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und 14.30 Uhr bis 18 Uhr sowie Samstag von 9 bis 12 Uhr) öffnen. Ergänzend bietet das Weltladenteam, bis sich die derzeitige Lage wieder entspannt, einen Lieferservice an. Per E-Mail an weltladen.laufen@gmx.de oder unter ☎ 08682/1452 bei Angelika Schuster können Bestellungen mit Angabe der gewünschten Produkte, Lieferanschrift und Zahlungsart aufgegeben werden.

Die Zahlung kann in bar oder auf Rechnung abgewickelt werden. Nach der Osterwoche werden sich die Öffnungszeiten vorerst wieder auf das Wochenende beschränken. Das heißt Freitag von 9 bis 12 Uhr und 14.30 bis 18 Uhr sowie Samstag von 9 bis 12 Uhr. – red

Gefangene setzen ein Zeichen der Hoffnung

JVA-Insassen binden gemeinsam Palmbuschen – Besondere Flechtkunst stammt aus Anger

Laufen. So einengend und unangenehm die derzeitige Situation auch ist – sie wird für alle vorbeigehen. Anders sieht es für viele Insassen der Justizvollzugsanstalt Lebenau aus – sie werden teilweise noch viele Wochen und Monate hinter Gittern verbringen müssen.

Da tut es gut, wenn eine gewisse Routine hinter den Gefängnismauern aufrecht erhalten wird. Während im öffentlichen Leben keine Gottesdienste und Versammlungen möglich sind, läuft das Leben in der Justizvollzugsanstalt Laufen-Lebenau derzeit unter Einhaltung besonderer Vorsichts- und Hygienemaßen geregelt weiter.

Geflochtene Stäbe deuten auf Königswürde Jesu hin

So fertigten sechs Gefangene der Justizvollzugsanstalt Laufen-Lebenau im Vorfeld der Karwoche kunstvoll geflochtene und gebundene Palmbuschen. Wie das geht, zeigte ihnen der Justizvollzugsbeamte Erich Fagerer. Er hat diese besondere Art des Palmbuschbindens von seinem Vater übernommen. Bei dieser werden die Stäbe des Buschens kunstvoll geflochten, was auf die Königswürde Jesu Christi hindeutet. Schon seit vier Jahren gibt Fagerer diese Art der Verarbeitung, die aus Anger stammt, an die Gefangenen weiter.

In einer Gruppenstunde wurde ihnen zusammen mit dem Anstaltsgeistlichen Diakon Alfred Stadler der Sinn und Hintergrund des Palmsonntags und der Palmbuschen nahe gebracht. In Zeiten der Corona-Pandemie gewinnen die Palmgebinde neue Aktualität und Bedeutung. Sind sie doch Zeichen des Leidensweges Jesu Christi, in dem aber schon die Hoffnung und Zuversicht aufleuchtet. Die fünf eingebundenen grünen Zweige und die Palmkätzchen bringen diese christliche Zuversicht auf einen Neuanfang zum Ausdruck.

Die Palmbuschen der sechs Teilnehmer aus der Wohngruppe wurden in der Woche vor Palmsonntag in einer kleinen Andacht gesegnet. Auf den Hinweis des Diakons, dass sich die Situation gedreht hat, dass sonst in den Gottesdiensten sie im Gebet eingeschlossen werden, jetzt aber die Gefangenen als Gebetsgemeinschaft für die Welt „draußen“ beten, antwortete ein Gefangener: „Jetzt sind wir richtige VIPs“. Mit anderen Worten: Jetzt haben die Gefangenen plötzlich Bedeutung, jetzt können sie durch ihr Gebet anderen Hoffnung und Zuversicht zusagen. – mh/red

Die fertigen Palmbuschen sind bereit zur Segnung. – Foto: privat

Anzeige

Helden der Nacht für die Zeitungszustellung in Laufen gesucht!

Egal ob Teilzeit, Minijob, Ferienjob oder Aushilfe. Jetzt ganz unkompliziert und unbürokratisch bewerben unter www.pnp.de/zusteller oder 08621/508 912 55

Passauer Neue Presse mit ihren Lokalausgaben

Teisendorf

Osterkerzen für Hilfsbedürftige

Teisendorf. Die von der Teisendorfer Arbeitsgruppe der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte verzierten Osterkerzen konnten am Palmsonntag nicht am Kirchenvorplatz der Gemeinde verkauft werden. Die Kerzen können nun in der Bäckerei Kern und in beiden Apotheken in Teisendorf erworben werden, berichtet die Arbeitsgruppe am Wochenende in einer Presseaussendung.

Der Erlös des Verkaufs komme verfolgten und hilfsbedürftigen Menschen in Krisengebieten zugute. – red

Opa und Enkel schmeißen den „Laden“

Futterkammerl der Geflügelzüchter weiterhin geöffnet – Aufgrund der Coronakrise auf „Familienbetrieb“ umgestellt

Teisendorf. „Einen Sack Hühnerfutter und noch ein Sackerl Pellets für die Hasen“, so lautet die erste Order an diesem Mittwochnachmittag. Werner Schmid gibt die Bestellung vom improvisierten Ladentisch aus weiter. Sein Enkel Tobias Feil schnappt sich einen der großen Säcke und trägt ihn zum Auto des „Kunden“. Der Futtermittelverkauf beim Rassegeflügel- und Vogelzuchtverein Freilassing – Teisendorf und Umgebung läuft wie gewohnt – beinahe zumindest: Ins Futterkammerl im Vereinsheim in Unterstetten darf niemand, die Züchter und Tierfreunde treten einzeln an den Tisch und geben ihre Bestellungen auf. Vor der Halle warten andere, immer mit dem geforderten Sicherheitsabstand. Das sonst so gesellige Beisammensein und die angeregten Gespräche fallen in Corona-Zeiten weg. Wobei natürlich über die Distanz hinweg gefragt wird, wie es denn den Tieren geht.

„Zwei Säcke Vogelsand und fünf Kilo Wachtelkükenfutter“, lautet die nächste Bestellung. Werner Schmid greift routiniert ins Regal, sein Enkel Tobi schnappt sich die Ware und verlädt auch diese bei der Züchterin im Kofferraum. Dass der 16-Jährige seinem Opa im Futterkammerl hilft, ist der Corona-Krise geschuldet. „Sonst hilft immer ein anderes Vereinsmitglied mit“, berichtet Schmid. Der 75-Jährige wohnt mit seinem Enkel in Jechling bei Aufham im selben Haus. Daher ist die Zusammenarbeit trotz Kontaktverbot bei ihnen kein Problem. „Er hat momentan Zeit, weil ja keine Schule ist“, ergänzt Schmid lachend. „Ich bin die ganze Zeit daheim. Da hab ich zwar auch genug Arbeit, aber so komm ich auch mal raus“, sagt Tobi und fügt betreffend der zusätzlichen Arbeit an: „Solang ich meinem Opa helfen kann, passt's eh.“

Werner Schmid zählt ob seines Alters zur sogenannten Risikogruppe, Angst hat er aber nicht. „Direkten Kontakt habe ich nicht. Wir holen die Sachen aus dem Lager und legen sie auf den Tisch.“ Auch wenn Enkel Tobi den schon älteren Vereinsmitgliedern die schwereren Futtersäcke zum Wagen trägt, schauen dabei alle darauf, die 1,5 Meter Abstand einzuhalten. „Sonst läuft bei uns alles normal weiter“, so Schmid, der seit sechs Jahren den Futtermittelverkauf des Vereins betreut. Hamsterkäufe gebe es bei den Züchtern nicht, und auch nicht mehr Kunden als sonst. Manche, die weitere Wege fahren müssen, nehmen natürlich gleich mehr mit, andere machen aufgrund ihrer gerade geschlüpften Küken einen „Großeinkauf“. Unter anderem ist Aufzuchtfutter derzeit sehr gefragt, um die hungrigen Schnäbel zu füllen.

Lebendige Mehlwürmer und ein Sackerl Hanf

Unter anderem gibt es 16 verschiedene Futtermischungen für Tauben, vier Sorten für Hühner und 15 für Vögel wie Kanarien, Wellensittiche, Papageien oder andere Exoten. Auch für Wachteln, Enten, Gänse oder Hasen und Meerschweinchen gibt es was zum „Futtern“. Hier ist die Vielfalt aber nicht ganz so groß. „Bestellen können wir aber fast alles, sogar Hundefutter, wenn das jemand will“, informiert Schmid. Unter anderem gibt es auch lebendige Mehlwürmer auf Bestellung, die besonders bei den Vogelzüchtern gefragt sind. Eine Einschränkung im Sortiment oder gar Engpässe gibt es trotz Corona nicht, auch wenn der Hauptlieferant, der Familienbetrieb Josef Leimüller, seinen Firmensitz im österreichischen Neumarkt am Wallersee hat.

„Ein Sackerl Hanf“, wünscht der nächste Züchter. Eine Bestellung, bei der viele hellhörig werden würden, nicht so Werner Schmid, der schon im Futterkammerl verschwunden ist und mit der gewünschten Ware zurückkommt. „Das ist ganz normaler Futterhanf“, schmunzelt er. „Der erzeugt Wärme, das brauchen die Jungen“, weiß der erfahrene Hühnerzüchter, der natürlich jederzeit für Fragen rund um die richtige Fütterung der Tiere zur Verfügung steht. – pk

Werner Schmid und sein Enkel Tobias Feil nutzen die kurzen Pausen, um spezielles Kükenfutter, Geflügelstarter genannt, in praktische Fünf-Kilo-Sackerl abzupacken. – Foto: Koch

Der Futterverkauf des Rassegeflügel- und Vogelzuchtvereins in seinem Vereinsheim, Unterstetten 14, bei Teisendorf ist wie gewohnt immer mittwochs geöffnet. Von 17 bis 20 Uhr können dort Futter und Zubehör für Tauben, Hühner, Vögel und andere Kleintiere erworben werden.